Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 3 (1877)

Heft: 7

Artikel: Aschermittwoch-Gedanken

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-423161

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Alfdermittwoch-Gedanken.

Die Fastnacht ist fertig, hat abgeschnarrt, Und während in Narrheit der Thor verharrt, Begiebt sich der Fromme zur Seelenwasche: In Afche.

Wie haben die Heuchler die Welt bethört; Und Kriege gestistet und Glücke zerstört; Sie slechten — sie stricken, doch jede Masche: Wird Asche.

3hr jesuitischen Streiter, seh't ein, Und saget: "wir wollen zu Berg ben Stein! — "Und was ich im Dunkeln mit Lift erhasche: "It Afche".

Don Karlos — ber Sultan — ber große Czar — Und wer sich verfündet als unsehlbar; Der oberste Flucher, ber böse, rasche: Wird Asche.

Es werben, o Jammer! mit Raum und Zeit St. Galler und Schulbuch mit sammt bem Greith, Und Erbschaften Düret's und Lachat's Flasche: Zu Afche.

Die Hoffnung, daß enblich ber Steuersuß Rach bisigem Laufen auch fteben muß, Wird richtig, wie jene Norbostbahntasche: Bu Afche!

Und aber ber Weise, ber sagt sich stets: Ich halte bas Beste mir fest; bann geht's; Genieße was möglich und gut — und nasche Halt Asche! —

Achtung!

Gine wegen Erbicafts. Diebstahl erhobene Klage ift "im Stillen"

Sollte diefelbe ba und bort wieber auftauchen, so wird man ersucht, die Sache, um Spektakel zu verhuten, ebenfalls "im Stillen" abzumachen.

Solche, bie wiffen wie's gemacht wirb.

Ungesetzliche Bülfe.

Mrgt: Ber hat biefen Mann ba vor bem Ertrinfen gerettet?

A.: 3d!

Arzt: Go Gie!

A.: Ja wohl, und nun?

Arzt: Sind Sie einer Strafe von 50 Fr. versallen; wiffen Sie denn nicht, baß es ohne Batent untersagt ist, Jemandem das Leben zu retten oder ihm beim Sterben behülstich zu sein?

ben Auffag etwas zurecht. Die Sache gelingt über Erwarten, nur an "heiliger Entruftung" und "göttlicher Grobheit" muß ber herr Refrut noch mehr zunehmen. Note: "gut!" —

5. Geographie.

Fragen stellt herr Ehren: Builleret von Freiburg. "Natürliche Gränzen — "Religionsgränzsteine" — "Berrätherlandtarten" — "Zutunstsprovinzen" — "Spionenthäler" und "Schuttenberge" interessiren ben Schuler lebhaft. Kenntnisse werden tommen. Note: hoffnungsvoll.

6. Geschichte.

Eraminator: Der Uriftier. Der Prinz freut sich, baß Wilhelm Tell ein Urfantönler gewesen, wenn es nur bewiesen werden tönnte; glaubt aber, wenn Uri seit 500 Jahren täglich 3 Centimeter sortgeschritten, bann wäre ber Stier längst überholt, und könne man unmöglich beim "Wilhelm Tell" angesangen haben. Note: nicht ganz vorzüglich, aber boch entschieden "anzüglich".

Sauptresultat: 3m hintergrunde bort man verbedt ben Ruf Frantreichs: "vive Pempereur!" — Schweizerretrut! — Unfang: beideiben, "Oberft!" Ginftweilen ber herzogliche Thron noch respectirt. Später wird's Schoner. Eugenie weint gerührte Thranen. Lulu scheint angegriffen, respective: "gesaarbrudelt".

Aktionärs-Troft.

Und ob mir auch von allen meinen Lieben Richts als ein werthlos Stud Papier geblieben, Ein Troft hat mir von diesen treuen Alten Des Schichals Tude freundlich aufbehalten:

Die freie Fahrt

Bur Attionarversammlung!

Bobenberger. Bas glaubit, bei mer Bobe, um ufi Millione bureg's winge? Burftenheimer. Ja, Bobe bei mer icho; aber b'Millionli nib!



Shueri. Händer die lustig G'ichicht au g'hört, Rägel?

Ragel. Rei, mas für e G'ichicht?

Chueri. Se ba vu bene Beuble, wo mit be G'meinbotrattanbe in See use g'falle find.

Ragel. Ja, warum nub gar!

Chueri. Woll, woll, am letschte Sunntig; do händ's welle vum Stadthuus zur Tonhalle durresahre und do bim Uuslade, patsch, Zeine und beebi Beubel in See.

Ragel. Die arme Tunfle! S'war gidyber, be Stabtidryber mar inne g'heit, bem beit's emmel au nund thaa.

Chueri. Warum?

Rägel. De, be weißt icho, wie mer fich überm Baffer halt!

Brieffaften der Redattion.

Auf den "Nebelspalter" fann

unter Rachlieferung der bisher erschienenen Rummern abonnirt werden.